

(verantwortlich Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien)

Bürgermeister Neubacher in den sudetendeutschen Flüchtlingslagern
der Stadt Wien

Donnerstag mittags besichtigte Bürgermeister ^{SA-}Brigadeführer Dr. Ing. Neubacher die von der Stadt Wien im Rahmen der "Flüchtlingshilfe" des Gaues Wien errichteten Durchzugslager für sudetendeutsche Flüchtlinge. Sein erster Besuch galt dem Durchzugslager im X. Bezirk, Arsenalstrasse 9, in welchem augenblicklich 1.363 Männer untergebracht sind. Der Lagerkommandant und die einzelnen Zimmerkommandanten erstatteten dem Bürgermeister die Standesmeldung. Brigadeführer Neubacher schritt die Front einzelner angetretener Formationen ab und begrüßte die Männer, aus deren Augen die grösste Zuversicht für die kommenden Ereignisse leuchtete, mit dem Wunsche, dass sie bald in ihre befreite Heimat unter Adolf Hitler werden zurückkehren können. Der Bürgermeister erkundigte sich auch bei vielen einzelnen Flüchtlingen über ihr Schicksal und ihre Heimat und erhielt von allen auf seine Frage die Versicherung, dass sie mit der Unterkunft im Durchzugslager und mit der Verköstigung, die sie als äusserst reich und vorzüglich bezeichneten, in jeder Beziehung zufrieden seien. Hierauf besichtigte er noch eine Anzahl von Schlafsälen, den Essraum und die Küche und kostete selbst das oben an die Lagerinsassen verabreichte Mittagmahl.

Anschliessend daran besuchte Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher das Durchzugslager für sudetendeutsche Kinder und Frauen im XII. Bezirk, Kastanienallee 2, in welchem derzeit 133 Frauen und 172 Kinder Aufenthalt gefunden haben. Er erkundigte sich auch hier nach den besonderen Wünschen der Flüchtlinge, besichtigte die ~~Familienzimmer~~ und die Schlafsäle für Frauen und insbesondere auch den in diesem Heim für die Kinder eingerichteten Kindergarten, in welchem 2 städtische Kindergärtnerinnen und 5 Kindergärtnerinnen aus den Reihen der sudetendeutschen Flüchtlinge die Kinder betreuen. Dort verfügte der Bürgermeister die Beteiligung der Kinder mit weiterem Spielzeug und spendete für sie 300 kg Obst, das ihnen noch im Laufe des Nachmittags zugestellt wurde.

1048 Neuaufnahmen bei der Gemeinde Wien im August

Aus dem letzten Ausweis des Personalamtes der Stadt Wien über die Personalbewegung im städtischen Dienst geht hervor, dass im August dieses Jahres 333 höhere und mittlere Beamte bei der Hoheitsverwaltung und den städtischen Unternehmungen neu eingestellt wurden. Ferner wurden 105 Bedienstete, 285 Arbeiter sowie 325 Saisonarbeiter in Dienst gestellt.

Ehrenpension für Bildhauer Tautenhayn

Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher hat dem bekannten Bildhauer und Medailleur Ernst Tautenhayn anlässlich seines 70. Geburtstages, den er am 23. September feiert, und in Anbetracht seiner künstlerischen Verdienste eine Ehrenpension der Stadt Wien zuerkannt. Ernst Tautenhayn entstammt der alten Wiener Theaterfamilie Tautenhayn und ist der Sohn des Medailleurs und Akademioprofessors Josef Tautenhayn.

Anmeldungen zur Haushaltungsschule der Stadt Wien

Im Oktober beginnen in der Haushaltungsschule der Stadt Wien, 6., Brückengasse 3, Fernruf B 25-4-19, folgende Kurse: Haushaltungsschule, Fachschule für Grossküchenbetrieb, Vormittags- und Abendkochkurse für bürgerliche und feine Küche, Nachmittags- und Abendkurse für Weissnähen, Flickon und Kleidermachen, Sevierkurse.

Prospekte auf Wunsch. Anmeldungen täglich von 10 - 14 Uhr.

Strassenbenennungen im XI. und XIX. Bezirk

Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher hat verfügt, dass die Verbindungsgasse zwischen Neugebäude- und Weissenböckstrasse im 11. Bezirk nach dem Militärkapellmeister und Komponisten Alfons Czibulka (1842 - 1894) den Namen "Czibulkagasse" erhalten soll; die Verbindung von der Czibulkagasse zur Neugebäudestrasse wird nach dem Wiener Gesangshumoristen Karl Udel (1844-1927) "Udelweg" und die vom Udelweg zur Neugebäudestrasse führende Gasse nach dem Kapellmeister und Komponisten Karl Wilhelm Drescher (1850-1925) "Karl Dreschergasse" genannt werden.

Nach einer anderen Verfügung des Bürgermeisters erhält die von der Ecke Krottenbachstrasse und Billrothstrasse im 19. Bezirk parallel mit der erstgenannten verlaufende Gasse nach dem Neurologen Dr. Heinrich Obersteiner (1847-1922) den Namen "Obersteinerergasse"; die beim Beginn der Obersteinerergasse nach Norden abzweigende und dann in einem Bogen in südwestlicher Richtung zur Krottenbachstrasse führende Verkehrsfläche wird nach dem Baukünstler Heinrich Ohmann (1858-1927) "Ohmannergasse" und die von der Obersteinerergasse zur Ohmannergasse führende Verkehrsfläche nach dem Sprachgelehrten und Mittler nordischen Schrifttums Josef Kalasanz Poestion (1853-1922) "Poestionergasse" genannt.
